

tag und Paulick, in den Ausschuß für Gesellen- und Lehrlingswesen die Kollegen Preußé und Igel gewählt. Der Haushaltplan wurde festgestellt, wonach jedes Mitglied vorerst $\frac{1}{10}$ Goldmark monatlich als Beitrag zu zahlen hat. Als Multiplikator für die Reparaturenliste gilt jetzt stets die Reichsindexziffer für Lebenshaltungskosten. Nächste Versammlung Mitte Januar in Küstrin.
I. A. Paulick, Schriftführer.

Die Vereinigung Oberschlesischer Heimuhmacher, Goldschmiede und Graveure setzte den Multiplikator für ihre Grundpreisliste für die Zeit vom 1. bis 8. Oktober für Geschäfte auf 26 000 000, für Privatkunden auf 38 000 000, für die Reichs-Reparaturpreisliste für Goldwaren auf 2 250 000 fest. Um Zahlung des Monatsbeitrages in Höhe von 10 Goldpfennigen auf das Postscheckkonto Alker, Amt Breslau Nr. 76 270, wird gebeten.
Der Vorstand.

Uhrmacher-Verein für Norder- und Süderdithmarschen, Sitz Heide. In der Versammlung vom 25. September gelangten die behördlicherseits zugesandten Gesuche betreffend Genehmigung des Edelmetallhandels zur Durchberatung. Dem Vorstände wurde die endgiltige Erledigung übertragen. Für das zweite Halbjahr 1923 wird ein Mitgliedsbeitrag von 35 Mill. \mathcal{M} erhoben. Für die Reparaturpreise soll die Grundpreisliste des Zentralverbandes mit $\frac{1}{2}$ Goldmark als Schlüsselzahl gelten. Besonders festgesetzt wurden folgende Preise: Flachglas 0,50 \mathcal{M} ; Savonnette-Glas 0,75 \mathcal{M} ; Patentglas 1,25 \mathcal{M} ; runde Kapsel 1 \mathcal{M} ; Bergmann-Kapsel 1,25 \mathcal{M} ; Federring 0,30 \mathcal{M} ; Karabiner 0,20 \mathcal{M} ; Schlüssel 0,15 \mathcal{M} . Gegen die neuen Zahlungsbedingungen für Uhren wurde schärfster Protest erhoben. Die nächste Versammlung soll in Heide stattfinden.
I. A. Schubert, Schriftführer.

Reichsbund für das Taschenuhr-Gehäusegewerbe, Sitz Berlin. Dem umfangreichen Protokoll über den zweiten Bundestag, der vom 3. bis 5. August in Hamburg abgehalten wurde, entnehmen wir folgendes: Die Mitgliederzahl ist auf 94 gegen 72 im Vorjahre gestiegen. Der Pforzheimer Verband gedenkt, sich dem Bunde anzugliedern. Der Monatsbeitrag wurde auf 2 g 0,800 Silber festgesetzt. Als Umlage zur Beschaffung einer Schreibmaschine werden 1 g 0,585 Gold und zur Erhaltung der Geschäftsstelle 0,5 g 0,585 Gold erhoben. Der gemeinsamen Furniturenbeschaffung stellen sich große Schwierigkeiten entgegen, weshalb davon Abstand genommen werden mußte; von der Geschäftsstelle werden jedoch gesammelte Aufträge entgegengenommen. Herr P. Schladitz aus Cassel sprach über den Mißstand, daß Gehäusemacher durch Angehörige anderer Berufe geprüft werden. Der Bund übernimmt in Zukunft die Prüfung aller Fachangehörigen selbst. Über die Entlohnung der Gehilfen sollen die einzelnen Ortsgruppen selbst entscheiden. Bezüglich der Lehrlingsentschädigung wurde folgender Beschluß gefaßt: der Lehrling erhält im ersten Jahre eine, im zweiten Jahre zwei, im dritten drei, im vierten vier Gehilfenstunden eines Durchschnittsgehilfen wöchentlich. Als Sachverständige für das Reichsgericht wurden gewählt Direktor Muschan aus Glashütte für neue Gehäuse, R. Schweitzer aus Berlin für Reparaturen und Ersatzteile. Das Rabattwesen für Gehäusearbeiten wird als Preisunterbindung angesehen und vom Bunde verboten. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. Der nächste Bundestag soll im August 1924 in Dresden stattfinden.
I. A.: R. Schweitzer, Berlin.

Uhrmacher-Verbindung Urania in Glashütte (Sa.). Mitglieder-Versammlung auf der Sternwarte am 16. September anlässlich der Feier der Uhrmacherschul-Erweiterung. Die Urania beglückwünschte zunächst den anwesenden Herrn Direktor Dr. Giebel herzlichst zum weiteren Ausbau der Uhrmacherschule, mit welcher die Urania gute Beziehungen pflegt. Einhellig beschloß man nach Erledigung der Eingänge und der Aufnahmen die Erhöhung der monatlichen Vereinsbeiträge, und zwar betragen sie ab sofort den jeweiligen Wert von 2 Mindest-Fernbrief-Porti oder von 24 desgleichen pro Jahr, wobei der Tag der Einzahlung oder der Erhebung maßgebend ist. Das würde für Ende September 500 000 \mathcal{M} sein, einiges mehr nimmt der Sternwarten-Fonds gern entgegen. Das Eintrittsgeld beträgt wie bisher das Fünffache vom Monatsbeitrag. In ähnlicher Weise wurde die Vergütung für den Vereinsboten festgelegt. Der Vorsitzende konnte alsdann wiederum erfreulicherweise den Eingang zahlreicher lieber Spenden verkünden, so unter anderem eine besonders namhafte Summe von dem treuen Freund F. Th. Haschka in New York. Noch unerreicht ist der Ankauf der Protuberanzen-Spektroskops (300 mal Multipl.). Eine allgemeine Nachfüllung der stets geleerten Vereinskasse ist dringend nötig, wenn nicht der innere und äußere Betrieb (Korrespondenz) noch mehr eingeschränkt werden soll. Letzteren wünscht man zu erhöhen, der Vorstand ist dazu bereit, sofern regelmäßiger Eingang der Beiträge ohne vergebliche Schreiberei dies ermöglicht. — Der langjährige Kassierer, Herr R. Kadner, wurde wegen seiner Verdienste einstimmig zum Ehrenmitgliede ernannt. — Am

sternenklaren Abend hatten die Mitglieder Gelegenheit, mit Hilfe eines geliehenen einfachen Sternspektroskops verschiedenliche Beobachtungen vorzunehmen, die sehr überraschten und großes Interesse erregten. Man wird sich nun regelmäßig jeden Sonnabend Abend studienhalber auf der Urania-Warte einfinden. Mitglieder, Freunde und Gönner der Urania werden mit größter Dringlichkeit gebeten, Adressen und Beiträge recht umgehend (Postscheckamt Leipzig Nr. 87 689 oder Stadtgirokasse Glashütte (Sa.) Nr. 1059) einsenden zu wollen.

Der Vorstand: Hugo Müller.

Provinzialverband Brandenburg des Reichsverbandes Deutscher Edelmetall- und Juwelenhändler e. V. Am 24. September fand in Berlin die Gründungsversammlung statt. Zweck des Verbandes ist: Vertretung und Förderung aller beruflichen Interessen seiner Mitglieder, Aufklärung und Rechtsbelehrung über Berufsfragen. Schlichtung von Streitfällen durch ein Ehrenschiedsgericht, Pflege der Kollegialität und Solidarität durch regelmäßige Zusammenkünfte. In den Vorstand wurden gewählt: Erich Zielinski, 1. Vorsitzender; Johannes Nitz, 2. Vorsitzender; Hans Nehring, Schriftführer; Fritz Kleist, Kassierer; Syndikus ist Rechtsanwalt und Notar Dr. Paul Bensché, sämtlich in Berlin. Die Geschäftsstelle befindet sich in Berlin W 35, Lützowstraße 96, Fernruf: Kurfürst 6542. Beitrittsberechtigt ist jeder Edelmetall- und Juwelenhändler, auch wenn er bereits einer anderen Fachorganisation angehört.

Bericht über die wirtschaftliche Lage des besetzten Gebietes. Löhne für Uhrmachergehilfen: Kl. A 11 Mill. \mathcal{M} ; Kl. B 16 Mill. \mathcal{M} ; Kl. C 22 Mill. \mathcal{M} ; Kl. D 28 Mill. \mathcal{M} . Flachglas 15 Mill. \mathcal{M} ; Patentglas und Savonnetteglas 20 Mill. \mathcal{M} ; billigster Zeiger = 1 Flachglas. Nach Aufgabe des passiven Widerstandes durch die Reichsregierung haben die Zustände im Einbruchgebiete noch keine Veränderung erfahren. Die Arbeitslosigkeit hat weitere Fortschritte gemacht. Reparaturen an Uhren lassen stark nach, noch mehr Reparaturen an Goldwaren. Uhrmachergehilfen sind zu etwa 40 % arbeitslos, Goldschmiedehilfen zu etwa 85 %. Die Bevölkerung ist ruhig. Die Ausweisungen der Besatzungsbehörden gehen unentwegt weiter, ebenso die Beschlagnahme von Goldwaren. Sicher wird eine geraume Zeit vergehen, bis das Erwerbsleben wieder in geregelte Bahnen kommt. Die Arbeitsaufnahme hängt eben nicht mehr von der Regierung ab, sondern von den einzelnen Berufsklassen selbst. Man glaubt, daß die nächsten zehn Tage durchgreifende Änderungen in der allgemeinen Lage bringen werden.

Reichslohntarif

Das Haupttarifamt in Hannover teilt mit, daß die Errechnung der Gehilfenlöhne nach der Reichsindexziffer vorläufig bis zum 17. Oktober 1923 vorgenommen wird. Von jetzt ab läuft die Lohnwoche vom Donnerstag einer jeden Woche bis zum Mittwoch der folgenden Woche einschließlich. Für die in diesem Zeitraum zu zahlenden Gehilfenlöhne ist die am Donnerstag jeder Woche zur Veröffentlichung kommende Reichsindexziffer maßgebend. Die in den „Letzten Nachrichten“ zu Nr. 39 der Deutschen Uhrmacher-Zeitung veröffentlichten Gehilfenlöhne nach dem Reichslohntarif gelten also nicht für die Zeit vom 1. bis 7. Oktober, sondern vom 27. September bis 3. Oktober.

Personalien. Die Uhren- und Goldwarenhandlung des Herrn Kollegen Otto Schadow in Müncheberg besteht am 1. Oktober achtzig Jahre. Der Gründer des Geschäftes, der Großvater des jetzigen Inhabers, Wilhelm Schadow, machte sich am 1. Oktober 1843 selbständig. Dessen Sohn Heinrich Schadow führte das Geschäft bis zum Jahre 1914, in welchem Jahre der jetzige Inhaber, Herr Otto Schadow, die Leitung übernahm.

Herr Kollege Paul Broda in Heegermühle, der Kassierer der Freien Uhrmacher-Innung der Kreise Ober- und Niederbarnim sowie der Stadt Köpenick, feierte am 1. Oktober sein fünfzigjähriges Uhrmacherjubiläum und gleichzeitig das vierzigjährige Bestehen seines Geschäftes, das er zunächst in Rothenburg O. L. gründete und am 1. Oktober 1887 nach Heegermühle verlegte.

Herr Kollege Richard Polik in Löwen (Schles.) feierte am 1. Oktober sein dreißigjähriges Meister- und Geschäftsjubiläum.

Der Hauptkassierer der Firma Rudolf Flume in Berlin, Herr Wilhelm Stade, feierte am 1. Oktober sein fünfundzwanzigjähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Flume. Herr Stade hat bei der Firma seine Lehrzeit durchgemacht und ist seitdem ununterbrochen bei ihr tätig.

Adolf Oppermann †. Nach Schluß der Redaktion erhalten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Freund, der bekannte Kollege Adolf Oppermann aus Berlin verstorben ist. Mit ihm hat sich wieder einer von denen zur ewigen Ruhe begeben, deren Wirken als vorbildlich bezeichnet werden muß. Wir werden über sein Leben und Wirken noch näher berichten. — Möge ihm die Erde leicht sein!

Chefredakteur: Fr. A. Kames in Berlin. — Verantwortlich für den technischen Inhalt: M. Loeske in Berlin; für den volkswirtschaftlichen und allgemeinen Inhalt: K. Helmer in Berlin; für den Anzeigenteil: G. Wolter in Berlin. — Druck: Ernst Litfaß' Erben, Berlin C 2; Verlag: Deutsche Verlagswerke G. m. b. H. in Berlin C 2. — Vertretung für den Buchhandel: Otto Maier Kommanditgesellschaft in Leipzig